

# Ilmenauer Allgemeine



**GAS GEBEN:** Unterwegs mit 300 PS – die Fahrten in einem Schützenpanzer BMP waren der Renner am Rennsteig. Mehr Fotos unter: [www.thueringer-allgemeine.de/Ilmenau](http://www.thueringer-allgemeine.de/Ilmenau)

## Im Barkas zum BMP

Zivile und militärische Oldtimer und hunderte Besucher am Wochenende beim 2. „Event-Treffen“

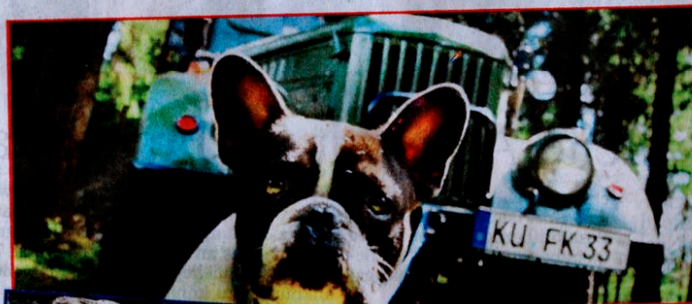
Zum zweiten Mal hatte der Verein „Ostdeutsche Militärgeschichte“ zum „Event-Treffen“ eingeladen. Für so manchen wurden Erinnerungen wach und die Kinder staunten über Trabi, Framo, Barkas oder Ural.

Von Gerd SCHMIDL

**FRAUENWALD.** Auf den Straße um den und auf dem Rennsteig hatte es den Anschein, jemand habe die Zeit zurückgedreht. Die Zahl der Trabis, Barkas' oder UAS, die hier unterwegs waren, konnte dies Glauben machen. Schon irgendwie eine Fahrt in die Vergangenheit. Auch Frauenwalds Bürgermeister Frank Amm, der das Treffen auf dem Gelände des Waldhotels „Rennsteighöhe“ eröffnete, überkam ein Kribbeln beim Anblick der GAS-Geländewagen. Die hatte er selbst gefahren.

„Kleine weiße Friedenstaube“ schallte es aus dem Lautsprecher. Mitunter ein Kontrastprogramm. Nicht nur Uniformteile und für Damen als passendes „Untendrunter“ Top und Slip im Tarnlook wurden von Händlern feil geboten, sondern auch Teller-Magazine für ein sowjetisches Weltkriegs-MG – das Stück 7,50 Euro, drei für 20 Euro – oder eine meterlange Fliegerbombe. Keine Attrappen, allerdings unbrauchbar gemacht, war zu lesen.

Friedlicher ging es gleich daneben zu. Wartburg und Barkas im Feuerwehrlook, ein B 1000-Rettungswagen, der beim DRK-Halberstadt im Einsatz war, dann nach Niedersachsen entschwand, 2005



**TECHNIK, DIE BEGEISTERT:** Der Zuspruch beim „Event-Treffen“ war groß.

nach Thüringen kam und in den Originalzustand zurück versetzt wurde, ist auf einer Tafel zu lesen.

Vor 20 Jahren wäre der türkisfarbene VW-Käfer mit Sicherheit der Hingucker gewesen. Nun waren es die aufgereihten Trabis beziehungsweise die Motorräder auf einem Framo, dem Barkasvorgänger. Neben einer MZ, blitzte der Chrom am Tank einer tschechischen Jawa, als ob sie gerade aus dem Werk gekommen ist. Noch eine größere Rarität – ein Moped des gleichen Herstellers. Der Crawinkler Thomas Löbnitz hat sie aus dem Schrott gerettet

und wieder aufgebaut.

Unter einem Sonnensegel frönten Punker ihrem Hobby. Andere nutzten die Originalanlagen im Bunker oder einen original Funk-GAS. Im Halbdunkel der Ausstellungshalle hatte der Ortsverband X48 seine Station aufgebaut – die Amateurfunken hatten es nicht weit. Heimataadresse Schulstraße 2 in Großbreitenbach.

„Zwölf Euro – mindestens“, lautet die Ansage des Händlers für eine NVA-Offiziersmütze. Die aber eine für Berufsunteroffiziere war. Aber die silberne Kordel lasse sich „nachrüsten“. Er hole mal seine „Bück-dich-

Ware“ meint der Verkäufer und gelernte DDR-Bürger.

Dominierend das „Ein-Streifen-kein-Streifen“-Design des NVA-Felddienstanzugs. Vor allem im Biwak. Fast alles (n)ostalgisch – bis auf die Bierstischgarnituren. An einer Bank lehnt eine Kalaschnikow mit etwas klobigem Holzkolben. Nein, kein Eigenbau. Aber das Herkunftsland kenne er auch nicht, meint der Besitzer. Er gehörte zu einer Truppe aus Schleusingen. Ein lockerer Zusammenschluss. Jeder hatte für sich gewerkelt, schließlich haben sie sich gefunden, nicht in Schleusingen, sondern in Wald-

au bei einem kleineren Treffen. Mittlerweile habe sie vier Fahrzeuge, plus zwei Motorräder, wie sie die Regulierer der NVA benutzten.

GST Marlishausen stand an einem LO. Der hatte Überbreite. Die Aufbauten waren ausgefahren, ein Stabsfahrzeug. Frank und Heiko sind Arnstädter und Freaks. Den LO haben sie 2007 vor der Verschrottung gerettet. Zu ihrem Arsenal gehören ein W 50, zwei Ural, ein GAS mehrere LO's, Anhänger, eine Gulaschkanone. Der Fahrzeugpark ist in Marlishausen untergebracht. An traditioneller Stelle – die Halle nutzte einst die GST (Gesellschaft für Sport und Technik), wie sich mittlerweile auch wieder einige Einheimische erinnern könnten, erzählten die beiden mit vielsagendem Lächeln.

Auch wenn auf der Bühne beispielsweise die Weimarer Band „CC Rider“ besten Sound bot, vielen stand der Sinn nach anderen Klängen – und nach Action. Der Platz vor der Ausstellungshalle des gastgebenden Vereins zeigte schon am Samstagmittag tiefe Spuren – die eines Schützenpanzers BMP 1. Die Männer vom „Gewerbe- und Motor-Park“ (GMP) Königsee hatten reichlich zu tun. Die Plätze waren begehrt. Vorwiegend von Männern. Allerdings ein kurzes Vergnügen. Längeren Nervenkitzel gibt es in Königsee, 20 Minuten Mitfahrt oder man lernt in einem Crashkurs selbst einen SPW P 40, den BMP oder einen T 55-Bergepanzer zu fahren.

Übrigens die erste von mehreren Mitfahrten, die bei der Tombola verlost wurden, ging – an eine Frau.